

A Herr Roth schwimmt.

A1 Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Zeigen Sie auf Bild a und den Schüttelkasten. In den meisten europäischen Sprachen ist das Wort „Telefon“ so oder ähnlich vorhanden (z. B. im Türkischen), daher bereitet es den TN keine Schwierigkeiten, die passende Zuordnung zu finden.</p> <p>2. Die TN ordnen per Ausschlussverfahren die weiteren Verben zu.</p> <p>3. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>4. Zur Wiederholung bilden die TN die Sätze mit den Personalpronomen „sie“ und „er“: „Sie telefoniert. Er schwimmt.“ usw.</p> <p>Kopiervorlage L5/A1 Mithilfe der Vorlage können Sie den Wortschatz <i>Aktivitäten</i> festigen. Anregungen: Möglichkeit 1 (rezeptiv): Kopieren Sie die Vorlage mehrmals, jeder TN bekommt drei bis vier Kärtchen, eines behalten Sie. Sagen Sie die Aktivität, die auf Ihrem Kärtchen zu sehen ist, z. B. <i>telefoniert</i>. Alle TN, die das entsprechende Kärtchen haben, halten dies hoch. Sammeln Sie die Kärtchen ein und kontrollieren Sie so, dass alle richtig geantwortet haben. Nun ist ein TN an der Reihe und sagt eine der Aktivitäten, die er / sie auf seinem / ihrem Kärtchen hat. Er / Sie sammelt ebenfalls alle diese Kärtchen ein. Möglichkeit 2 (produktiv): Kopieren Sie die Kärtchen einmal pro 2 TN. Die Kärtchen werden mit dem Bild nach unten auf einen Stapel gelegt. Ein TN deckt ein Kärtchen auf, der andere formuliert den Satz dazu (<i>Sara → Sara telefoniert.</i>). Der andere kontrolliert und ist dann selbst an der Reihe. Möglichkeit 3 (interaktiv): Kopieren Sie die Kärtchen einmal pro 2 TN. Machen Sie dazu Kärtchen in gleicher Größe, auf die Sie die Aktivitäten notieren. Je 2 TN bekommen ein Set und spielen das Memo-Spiel.</p> <p>Lösung: a telefoniert / b kocht / c fährt / d gehen / f sieht / h spielen</p>	ggf. Kopier- vorlage L5/A1	

A2 Hören Sie und ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN üben Buchstabenkombinationen, die oft Schwierigkeiten bereiten. Spielen Sie die Sätze vor oder lesen Sie sie selbst vor. Die TN ergänzen.</p> <p>2. Anschließend Kontrolle im Plenum. Die Sätze werden an die Tafel oder auf eine Folie geschrieben, damit alle vergleichen können.</p>	Track 52–55, ggf. Folie	

	<p>3. Die TN hören noch einmal Satz für Satz und sprechen nach. Durch das Sprechen sollte in Erinnerung gerufen werden, dass mehrere Buchstaben (ch, ie, sch) für einen Laut stehen können und dass es für den Laut [ʃ] am Satzanfang vor „p“ (und „t“) besondere Regeln gibt.</p> <p>Lösung: a ...ch – ...ch... – ...ch... / b ...ei... – ei... / c ...ie... – ...ie – ...ie... / d Sch... – sch... – sp...</p>		
--	--	--	--

A3 Was passt? Kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Weisen Sie auf das Beispiel hin, um zu zeigen, dass mehrere Lösungen möglich sind. Die TN lösen die Aufgabe selbstständig.</p> <p>2. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: b Fußball – im Deutschkurs / c spazieren – einkaufen</p>		

A4 Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<p>1. Weisen Sie auf den blauen Grammatikkasten und den Vokalwechsel von „sehen“ hin. Die TN schreiben ggf. ein Verbplakat von „sehen“ (vgl. Lektion 4, F).</p> <p>2. Die TN lösen die Aufgabe selbstständig. Schnelle TN finden Beispielsätze zu anderen Verben aus Schritt A, z. B. zu „besuchen“ oder „telefonieren“. Führen Sie ggf. „telefonieren mit“ + Name ein.</p> <p>3. Anschließend gemeinsame Kontrolle.</p> <p>Lösung: b siehst / c Sehen / d liest / e liest / f lese / g geht / h Gehst / i gehen</p> <p>Hinweis: Das Minimalziel ist, dass alle die Aufgabe lösen können. Geben Sie schnellen bzw. sicheren TN die Möglichkeit, zusätzlich eigene Beispiele zu finden, um sie zu fordern und zu verhindern, dass sie gelangweilt herumsitzen. Besonders gut für eigene Beispiele eignen sich Variationsaufgaben sowie alle klassischen Übungsformen wie Ankreuz- und Einsetzübungen.</p>	ggf. Plakat	

A5 Ohne Worte: Was mache ich?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Zeigen Sie das Beispiel im Buch und spielen Sie eine weitere Aktivität pantomimisch vor. Die TN raten.</p> <p>2. Die TN spielen nacheinander eine Aktivität pantomimisch vor, die anderen raten.</p> <p>3. Fakultativ: Verteilen Sie als Bild-Impulse die Kärtchen von Kopiervorlage L5/A1.</p>	Kopiervorlage L5/A1	

B Was machen Sie gern?

B1 Was sagen die Leute? Hören Sie und kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Fragen Sie: „Was sagt Max Meier?“. Ein TN liest die möglichen Antworten vor. Dann hören die TN und kreuzen an, was Max Meier über sich sagt.</p> <p>2. Anschließend gemeinsame Kontrolle.</p> <p>3. Fragen Sie: „Was sagt Susanne Adam?“, ein TN liest wieder die möglichen Antworten vor. Fordern Sie dann einen TN auf, die gleiche Frage zu Damian Pajak zu stellen. Damit sind die TN auf die komplexe Höraufgabe vorbereitet: Spielen Sie den gesamten Hörtext (alle vier Personen) vor, die TN kreuzen an.</p> <p>4. Erklären Sie die Bedeutung von „gern“, indem Sie Daumen nach oben recken und ein strahlendes Gesicht machen. Sagen Sie: „Singen ist super! Ich singe gern. Susanne singt auch gern.“ Zeigen Sie auch auf den Smiley im Buch. Vielleicht kennen Sie die TN schon so gut, dass Sie z. B. wissen, wer gern kocht. In diesem Fall können Sie fragen: „Kochen Sie gern?“. Wenn der TN bejaht, wiederholen Sie: „... kocht gern.“</p> <p>Lösung: Max Meier: Ich mache gern Sport. Ich spiele gern Fußball. / Susanne Adam: Ich zeichne gern. Ich singe gern. / Damian Pajak: Ich fahre gern Taxi. Ich höre gern Musik. / Elke Keller: Ich telefoniere gern. Ich besuche gern Freunde.</p>	Track 56	

B2 Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN lösen die Aufgabe selbstständig. Hinweis: Schnelle TN können wiederum weitere Beispiele notieren (siehe oben), z. B. indem sie zu den Illustrationen in A1 Sätze mit „gern“ schreiben (Sara telefoniert gern. usw.). Das verdeutlicht ihnen auch die Position von „gern“ im Satz.</p> <p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: b gehe ... spazieren / c höre ... Musik / d lese</p>		

B3 Hören Sie und variieren Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>Die TN hören das Beispiel und lesen es in Partnerarbeit. Sie variieren im Wechsel das Verb.</p> <p>Hinweis: Um das Prinzip von Variationsaufgaben zu verdeutlichen, lassen Sie die TN den zu variierenden Teil farbig markieren. Im Buch ist zwar eine Unterlegung vorhanden, es wird den TN aber bewusster, wenn sie selbst noch einmal mit Leuchtstift markieren – oder unterstreichen. Eine kurze, sehr einfache Variationsaufgabe wie diese eignet sich auch, um mit den TN im Chor alle Beispiele zu sprechen. Unsichere TN können sich im Chor verstecken, bis ihnen das Prinzip der Übung klar geworden ist. Im Anschluss sollte die Aufgabe trotzdem noch in Partnerarbeit gemacht werden, damit die TN die Formen auch selbstständig bilden müssen.</p>	Track 57	

B4 Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> Schreiben Sie das Beispiel an die Tafel und fragen Sie einen TN: „Hören Sie gern Musik?“ Wenn der TN bejaht, reagieren Sie mit einem Kopfnicken: „Ich auch.“ und zeichnen ein lachendes Gesicht dazu. Fragen Sie einen anderen TN, ob er gern Musik hört, und schütteln Sie nach seiner positiven Antwort den Kopf: „Ich nicht.“ Zeichnen Sie ein trauriges Gesicht dazu. Die TN sprechen zu zweit. Wenn sie Schwierigkeiten haben, eigene Beispiele zu finden, weisen Sie auf die Beispiele in B1 hin. Die TN müssen diese dann nur ablesen und es kommt nur darauf an, entsprechend zu reagieren. 		

B5 Was machen Sie nicht gern? Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum, Gruppenarbeit	<ol style="list-style-type: none"> Die TN können die Aufgabe selbstständig lösen, selbst wenn sie die Funktion von „nicht“ nicht verstanden haben sollten. Anschließend gemeinsame Kontrolle. Weisen Sie auf den blauen Grammatikkasten hin. Da die TN „nicht“ schon in B4 kennengelernt haben, werden sie verstehen, dass dieses Wort die Aussage in ihr Gegenteil verkehrt. Verdeutlichen Sie ggf. noch einmal visuell, indem Sie sagen: „Ich koche gern.“ – Daumen nach oben – und „Ich koche nicht gern.“ – Daumen nach unten. <p>Lösung: a koche / b sehe ... fern / c gehe ... einkaufen / d telefoniere</p>		

B6 Was machen Sie gern / nicht gern? Schreiben Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit	<p>1. Zeichnen Sie ein lachendes und ein trauriges Gesicht in zwei Spalten an die Tafel und geben Sie ein Beispiel, was Sie gern bzw. nicht gern tun. Schreiben Sie die Beispiele in die Spalten.</p> <p>2. Die TN machen sich Spalten auf ein Blatt Papier und schreiben selbstständig auf, was sie gern bzw. nicht gern tun. Gehen Sie herum und helfen Sie TN, die Schwierigkeiten haben, mit gezielten Fragen: „Telefonieren Sie gern?“ Die TN schreiben die Antwort als vollständigen Satz in die passende Spalte.</p>		

B7 Mischen Sie die Zettel aus B6. Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter liest vor. Raten Sie: Wer ist das?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Gruppenarbeit	<p>Bitten Sie die TN, ihren Namen auf das für B6 verwendete Blatt zu schreiben, und sammeln Sie die Texte ein. Lesen Sie nacheinander die Zettel vor. Alternativ können Sie das Vorlesen verschiedenen TN überlassen. Die TN raten, wer den Zettel geschrieben hat.</p> <p>Variante: In großen Kursen bietet es sich an, die TN sich die Zettel in Gruppen vorlesen zu lassen. Regen Sie zu Nachfragen und einem Gespräch an: Die TN können bei einer Aussage wie „Ich koche gern.“ reagieren („Ich auch.“ / „Ich nicht.“) oder nachfragen, wenn ein TN z. B. nichts zum Thema Telefonieren geschrieben hat: „Telefonierst du gern?“ usw.</p> <p>Kopiervorlage L5/B7 Die Vorlage ermöglicht ein spielerisches Trainieren des Wortschatzes. Sie brauchen dazu für jede Gruppe einen Würfel und für jeden TN einen Spielstein.</p>	Kopiervorlage L5/B7, Spielsteine, Würfel	

C Heute, morgen, übermorgen ...

C1 Majas Woche. Lesen Sie und ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Still-/Partner- arbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie Ihren Terminkalender mit Eintragungen, um den TN ein authentisches Beispiel für so einen Kalender zu geben. Fragen Sie, was Maja am Montag macht. 2. Die TN lösen die Aufgabe allein oder zu zweit. 3. Abschlusskontrolle im Plenum. 4. Fragen Sie, welcher Tag heute, morgen, übermorgen ist, um zu prüfen, ob alle TN die Wörter verstehen. 5. Stellen Sie Fragen, um das Verstehen der Informationen abzusichern, wie z. B. „Wann beginnt der Englischkurs? Wann kocht Maja mit Lena? Besucht sie am Donnerstag Maria und John?“ 6. Weisen Sie auf den gelben Kasten hin. Übertragen Sie die Wörter und die Grafik an die Tafel. Wenn es Ihren TN hilft, notieren Sie darunter „100 %“ und „0 %“. Lassen Sie die TN die Wörter in den Sätzen suchen und unterstreichen. <p>Lösung: a 18 – 19 – 30 / b kocht / c Mittwoch – Donnerstag – Samstag / d Freitag / e Samstag / f Sonntag</p>	Terminkalender	

C2 Hören Sie und variieren Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN hören das Beispiel und lesen mit. Sie markieren die zu ersetzenden Wörter. 2. Sprechen Sie ein bis zwei Varianten mit einem geübten TN. Dann machen die TN die Aufgabe zu zweit. Schnelle TN können eigene zusätzliche Beispiele durchspielen und auch die Frage variieren („Gehst du heute spazieren?“ usw.) 	Track 58	

C3 Was machen Sie? Schreiben Sie Sätze.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Still-/Partner- arbeit, Gruppen- arbeit	<p>1. Lassen Sie die Beispielsätze vorlesen. Geben Sie bei Bedarf weitere Beispiele aus Ihrem Leben.</p> <p>2. Die TN schreiben allein oder zu zweit weitere Sätze. Hinweis: Es ist nicht erforderlich, hier die trennbaren Verben einzuführen oder die Position von temporalen Angaben zu vertiefen. Es genügt, wenn die TN das geübte Satzmuster von „gern“ imitieren und „fernsehen“ als zweiteilige Form verinnerlichen, ohne sich schon über Regelmäßigkeiten Gedanken zu machen.</p> <p>3. Die TN lesen sich die Sätze in Kleingruppen vor und korrigieren gemeinsam. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p>Hinweis: Geben Sie einen zeitlichen Rahmen vor, wenn die TN eigene Sätze und Beispiele schreiben sollen. So kann jeder schreiben, was er innerhalb eines solchen Zeitfensters schafft: ungeübtere TN weniger, geübtere TN mehr. Doch niemand ist unter Druck, eine bestimmte Menge Sätze schaffen zu müssen, und niemand muss warten und sich langweilen, bis alle fertig sind.</p>		

D Das Wetter ist gut.

D1 Wie ist das Wetter? Hören Sie und ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Zeigen Sie auf Foto A und fragen Sie „Wie ist das Wetter?“ Ein TN liest die Beispielantwort vor. Deuten Sie dann auf die Abbildungen in der Randspalte, wiederholen Sie die Frage „Wie ist das Wetter?“ und lesen Sie die Antworten vor. Verdeutlichen Sie ggf. noch einmal visuell durch Mimik und Gestik.</p> <p>2. Die TN hören so oft wie nötig und ergänzen zu zweit.</p> <p>3. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: A warm – gut / B regnet – kalt – schlecht</p>	Track 59	

D2 Wie ist das Wetter heute, morgen, übermorgen, am Wochenende? Zeichnen Sie fünf Kärtchen. Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie auf die Sprechblasen und spielen Sie das Beispiel mit einem TN vor. 2. Die TN zeichnen zu zweit Kärtchen mit den Symbolen aus D1. 3. Die Kärtchen werden auf einen Stapel gelegt. Ein TN fragt „Wie ist das Wetter heute/morgen/übermorgen?“ Die Partnerin / Der Partner hebt das oberste Kärtchen ab, antwortet und stellt danach die Frage. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. 4. Fakultativ: Bitten Sie TN mit Smartphones, im Internet nachzuschauen, wie das Wetter heute und an den nächsten beiden Tagen wird (notieren Sie dazu eine Internetseite mit Wetterprognosen, die sich stark auf Symbole / Piktogramme stützt, an die Tafel). Die TN sehen nach und berichten. 		

D3 Was passt? Ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie auf das Regen-Symbol und geben Sie vor „Es regnet.“ Deuten Sie auf den durchgestrichenen Satz und fragen Sie „Was passt?“ Ein TN ergänzt mit dem Beispiel „Ich telefoniere mit Freunden.“ 2. Die TN ordnen die Aktivitäten aus dem Schüttelkasten dem entsprechenden Wetter zu. Geübte TN ergänzen noch weitere Aktivitäten, die bereits bekannt sind. 3. Abschlusskontrolle im Plenum. <p>Lösung: Die Sonne scheint: Ich fahre Fahrrad. – Ich spiele Fußball. – Ich gehe spazieren. / Es regnet: Ich sehe fern. – Ich lese.</p>		

D4 Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen Sie das Gespräch mit einem TN vor. 2. Zeigen Sie mit einem anderen TN, wie man den Dialog variieren kann. 3. Die TN fragen und antworten abwechselnd. Schwächere TN lesen die Antworten aus D3 ab, stärkere TN antworten mit zusätzlichen Aktivitäten. 		

D5 Hören Sie und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie, wenn möglich, einen Jahreskalender 2. Die TN hören die Monate einmal und deuten dabei auf die Monate. 3. Verweisen Sie auf die Angaben für lange / kurze Vokale unter den betonten Silben. Spielen Sie den Hörtext erneut vor, die TN sprechen nach. 4. Deuten Sie auf den Kalender und fragen Sie, welcher Monat gerade ist. 	Track 60, Jahreskalender	

D6 Das Wetter. Welche Monate aus D5 passen zu welchem Bild? Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie auf Bild A und lesen Sie das Beispiel vor. Verweisen Sie auf die Monate in D5 und fragen Sie, welcher Monat noch zu Bild A passt. 2. Die TN ergänzen die Monate zu zweit. 3. Anschließend Kontrolle im Plenum. <p>Lösung: A April – Mai / B Juni – Juli – August / C September – Oktober – November / D Dezember – Januar – Februar</p>		

D7 Wie ist das Wetter in Ihrem Heimatland? Kreuzen Sie an. Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum oder ggf. Gruppenarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verweisen Sie auf den Grammatikkasten: Auf die Frage „Wann?“ wird bei Monaten die Präposition „im“ benutzt. 2. Erklären Sie den Begriff „Heimatland“: Fragen Sie einen TN: „Woher kommen Sie / kommst du?“ Geben Sie die Antwort in der dritten Person wieder: „xy kommt aus z. Wie ist das Wetter in z im April?“ 3. Die TN kreuzen die Angaben für ihr Heimatland an. 4. Die TN fragen sich gegenseitig nach dem Wetter in ihrem Heimatland. 5. Variante: Teilen Sie den Kurs nach Nationalitäten in Gruppen ein. Die Gruppen notieren die Angaben auf einem Plakat. Die Gruppen informieren sich anschließend gegenseitig über das Wetter in ihren Heimatländern. 	ggf. Plakate und dicke Stifte	

E Das kann ich

E Spiel: Kursstatistik

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	Die TN schreiben auf ein Blatt Papier selbstständig zwei Sätze über sich auf. Gehen Sie herum und helfen Sie TN, die Schwierigkeiten haben. 2. Ein TN liest einen Satz vor. Fragen Sie „Wer macht das auch?“ Die TN antworten, dass sie diese Aktivität auch machen, indem sie aufstehen.		